

# Jawaharal Nehru

Ehrung an der TU  
Gemeinsame Feierstunde  
mit dem Indischen Verein  
der DDR

Der Ehrung Pandit Jawaharal Nehrus galt eine Feierstunde an der TU, zu der der Indische Verein in Dresden anlässlich des 80. Geburtstages dieses hervorragenden Staatsmannes eingeladen hatte und an der außer Angehörige der TU Vertreter der Parteien und Mitglieder des Bezirkskomitees der Deutsch-Südasiatischen Gesellschaft teilnahmen. Die Veranstaltung stand zugleich im Zeichen des aus Anlass des 100. Geburtstages Mahatma Gandhis von der UNO ausgerufenen Ghandi-Jahres 1969. Auftakt der Feierstunde war die Bekrönung der Bronzestatue Nehrus mit Blumenkränzen.

Nach den Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden, Herrn Kollath Mathur, und des Vertreters der TU Dr. Eichhorn, Direktor für Internationale Beziehungen, sowie des Bezirkssekretärs der Deutsch-Südasiatischen Gesellschaft, Herrn Georgi, und der Vertreter der ausländischen Studierenden würdigten die Aspiranten Rabinra Arora und Vijaya P. Gupta Leben und Werk dieser beiden hervorragenden Söhne Indiens, ihren jahrzehntelangen aufopferungsvollen Kampf für ein unabhängiges und friedliebendes Indien. Jawaharal Nehru war bis zu seinem Tode im Mai 1964 verdienstvoller erster Premierminister dieses neuen Indiens. Er hat dessen Entwicklung bei der Überwindung des Kolonialerbes und beim Aufbau einer eigenen Industrie sowie beim Ausbau der Landwirtschaft maßgeblich beeinflusst.

Rezitationen und von Fräulein Sunanda Choudhury vorgetragene Lieder Tagores erhöhten den festlichen Charakter der Veranstaltung.

Mit dieser Feierstunde wurden zugleich die beiden Fotoausstellungen „20 Jahre Freundschaft Indien-DDR“ und „Mahatma Gandhi“ eröffnet. Werthmann

## Motto: Parteiarbeit heute - unser Leben von morgen

Vor allen Abteilungsorganisationen unserer Technischen Universität steht seit Monaten die Aufgabe, die Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien auszuwerten, tief in ihren theoretischen Inhalt einzudringen, Schlussfolgerungen für die Arbeit der APO, jedes Genossen zu ziehen und zu beraten, wie alle Angehörigen der Bereiche ebenfalls mit der Moskauer Beratung vertraut gemacht werden.

Das stellt neue Anforderungen an alle Funktionäre der Parteiorganisation, fordert neue Methoden, fordert mehr denn je einen wissenschaftlichen Leitungstil; denn die Auswertung der Moskauer Beratung ist keine Angelegenheit, die mit zwei oder drei Zusammenkünften einer APO erledigt ist. Die Moskauer Beratung bestimmt die politische Arbeit der nächsten Jahre.

An dem Beispiel einer APO der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, der APO Ökonomische Grundlagen, wollen wir einige Schlussfolgerungen ziehen, die für alle Genossen unserer Kreisorganisation gültig sind.

Auf der Tagung der SED-Kreisleitung der TU im Oktober wurde diese APO für die Methoden der Vorbereitung und Durchführung und den Inhalt ihrer bisherigen Mitgliederversammlungen kritisiert. Die Genossen hatten einige Fehler gemacht. Sie gaben in ihrer Mitgliederversammlung nur eine Problemführung und verlegten die Diskussion in die Parteigruppen und begründeten das unter anderem damit, daß Studenten und Professoren nicht an den gleichen Problemen interessiert seien und die Behandlung spezifischer Fragen in der Mitgliederversammlung für einen Teil der Genossen langweilig wäre. Das aber ist, so schlüßfolgerte Genosse Horst Kühlinger, Sekretär für Agita-

tion und Propaganda der SED-Kreisleitung auf ihrer Tagung, Verletzung der innerparteilichen Demokratie, Unterschätzung der Rolle der Mitgliederversammlung, Zurückweichen vor gründlicher Vorbereitung der Beratung.

Inzwischen haben die Genossen der Leitung der APO diese Kritik ausgewertet. Sicher war das nicht leicht, und harte Auseinandersetzungen,



Professor Geist berichtete in der Mitgliederversammlung über persönliche Ergebnisse mit sowjetischen Menschen. Anschaulich und bewegend legte er dar, welche Verpflichtungen wir haben, um das Bündnis mit der Sowjetunion zu festigen.

gen, auch für jeden einzelnen mit sich selbst, blieben nicht aus.

Das erste war ihre Auffassung von ihrer „besonderen Lage“, die, wie sie heute selbst einschätzen, zum Hemmschuh für eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit im Bereich geworden war. Besondere Lage hieß besondere Behandlung ideologischer Probleme bei Lehrkörper und Studenten - das ist Verletzung des Parteistatus. Unsere marxistisch-leninistische Weltanschauung ist nicht teilbar in eine Ideologie für Studenten und eine für Professoren. Eine Mitgliederversammlung gibt allen Genossen das Rüstzeug für ihre Arbeit, unterschiedlich werden nur die Aufgaben sein, die jeder zu übernehmen hat. Es kommt doch in der Mitgliederversammlung, in der gesamten Parteiarbeit darauf an, die Kraft und die Erfahrung der älteren Genossen mit dem Elan der jungen, in der politischen Arbeit noch unerfahrenen Parteimitglieder für die theoretische und praktische Arbeit, für die ideologische Auseinandersetzung sinnvoll und richtig zu koppeln und zu nutzen.

Ein zweites Grundproblem: Die Mitgliederversammlung muß beschließen die Grundlinie für die politisch-ideologische Arbeit in der nächsten Zeit im Bereich der APO und die Methoden ihrer Verwirklichung.

Das bedingt einmal eine klare Konzeption über Vorbereitung, Inhalt und Ziel der Mitgliederversammlung und zum anderen wissenschaftliche Führungstätigkeit auch und gerade in der Parteiarbeit. Eine fehlende Konzeption, mangelhafte Vorbereitung der Genossen der APO auf die Versammlung, mangelhafte Kontrolle über die Vorbereitung führen zu ersten politischen Fehlern. Denn ein erster Fehler ist es auch, wenn Genossen unbefrie-

### Wie erreichen wir eine höhere Effektivität in unserer Parteiorganisation?

### Wie gestalten wir unsere Arbeit mit den Menschen noch wirksamer?

digst aus einer Versammlung gehen und der Meinung sind, daß es verlorene Zeit war. Das war auch in der APO Ökonomische Grundlagen der Fall. Das Ergebnis?

Die Genossen mußten einschätzen, die Mitgliederversammlung hat ihr Ziel nicht erreicht. Viele Genossen haben keine richtige und gemeinsame Orientierung für die Arbeit mit den Menschen, keine Orientierung darauf, wie sie Fragen beantworten, Aktivitäten auslösen und führen, welche Aufgaben sie als nächste anpacken und lösen.

Die Genossen der Leitung haben sorgfältig und ernsthaft geprüft, wo Versäumnisse und Schwächen ihrer Arbeit liegen, welche Ursachen dazu geführt haben.

Umschwünge in der Arbeit, im Arbeitsstil, sind nicht von heute auf morgen zu erreichen. Sie kosten Mühe, sie erfordern immer wieder erste Prüfung, ob das, was heute getan wird, mit unserer Entwicklung Schritt hält; sie erfordern ständiges tiefes Eindringen in die Beschlüsse unserer Partei, in die Zusammenhänge unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Neue Arbeitsmethoden verlangen immer wieder ihre Gegenüberstellung mit der Praxis, also mit den Menschen und den Ergebnissen ihrer Arbeit.

Erste Ergebnisse der Auseinandersetzung der Genossen der Leitung waren Schlussfolgerungen, die sofort für die nächsten Mitgliederversammlungen genutzt werden.

Hauptaugenmerk, so legten die Genossen der Leitung fest, muß auf die Kollektivität der Arbeit gerichtet werden, und zu klären ist die Bedeutung der Mitgliederversammlung der Partei. In diesem Zusammenhang haben sie beraten, wie Fehler und Schwä-



Assistent Köhler, Gruppenorganisator der Parteigruppe Politische Ökonomie, gehörte ebenfalls zu den Diskussionsrednern der Mitgliederversammlung, über die wir in der nächsten „UZ“ berichten. Fotos: Häbler

chen, die sich bisher zeigten, künftig vermieden werden können und jede APO ihre Kampfposition erkennt und einnimmt. Auf dieser Grundlage begannen sie mit der Vorbereitung ihrer nächsten Mitgliederversammlung.

(Fortsetzung nächste „UZ“)

# Studienhinweise für das Parteilehrjahr (Dezember 1969)

## Parteilehrjahr

### Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse

Thema: Die schöpferische Anwendung des Leninschen Genossenschaftsplanes durch die SED

#### Schwerpunkte:

- Die Grundsätze des Leninschen Genossenschaftsplanes und ihre schöpferische Anwendung in der DDR
  - Worin bestehen die Grundsätze des Leninschen Genossenschaftsplanes?
  - Wie hat die SED den Leninschen Genossenschaftsplan entsprechend den konkreten Bedingungen schöpferisch angewandt?
- Der Kampf um die Verwirklichung der Aufgaben des VII. Parteitag der SED zur Entwicklung der Landwirtschaft bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus
  - Worin besteht die Rolle der LPGs, und welche Aufgaben haben sie als Hauptproduzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse?
  - Welche Vorzüge hat die freiwillige Zusammenarbeit der LPGs in Kooperationsgemeinschaften?

#### Literatur:

- W. I. Lenin: Rede auf dem I. Kongress der landwirtschaftlichen Kommunen und Artels. In: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Band III, Dietz Verlag, Berlin 1966, Seite 347 bis 356
- W. I. Lenin: Über das Genossenschaftswesen. In: Ebenda, Seite 838 bis 866
- Walter Ulbricht: Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus. Referat auf dem VII. Parteitag der SED, Abschnitt IX: Die Anwendung der modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Landwirtschaft. Dietz Verlag, Berlin 1967, Seite 177 bis 198
- Walter Ulbricht: Zu einigen aktuellen Fragen. 10. Tagung des ZK der SED, Abschnitt: Zur Bildung von Kooperationsgemeinschaften der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seite 11 bis 15

### Grundprobleme der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Thema: Die schöpferische Anwendung der marxistisch-leninistischen Lehre vom Sozialismus durch die SED. Die historische Bedeutung des vom VI. Parteitag beschlossenen Programms der SED

Schwerpunkte:

- Wie wird im Programm der SED die Frage „Was ist Sozialismus?“ beantwortet?
- Warum ist der Sozialismus eine relativ selbständige Gesellschaftsformation?

#### Literatur:

- Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag, Berlin 1963, Seite 69/70, oder in: Revolutionäre deutsche Parteiprogramme, Vom Kommunistischen Manifest zum Programm des Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1967, Seite 257
- Walter Ulbricht: Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus. Schlussansprache, Dietz Verlag, Berlin 1967, Seite 281
- Kurt Hager: Grundfragen des geistigen Lebens im Sozialismus. Referat auf der 10. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seite 8
- Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Seite 11 bis 13, oder in: Revolutionäre deutsche Parteiprogramme, Seite 211 bis 213
- Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Band 8, Dietz Verlag, Berlin 1966, Seite 404 bis 406 (Kapitel XV, Seite 108 bis 110)

### Seminare zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und des neuen ökonomischen Systems des Sozialismus

Thema: Die Ausnutzung der Produktivkraft Wissenschaft durch die Entwicklung der Großforschung und der sozialistischen Wissenschaftsorganisation. Die Bedeutung der Hochschul- und Akademiereform

#### Schwerpunkte:

- Der Hauptinhalt des neuen Abschnittes der Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik der DDR. Die volle Nutzung der Produktivkraft Wissenschaft durch die Entwicklung der sozialistischen Großforschung und der sozialistischen Wissenschaftsorganisation
  - Worin besteht der Hauptinhalt des neuen Abschnittes unserer

### Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik?

- Worin bestehen Wesen und Aufgaben der sozialistischen Großforschung?
- Weshalb tragen die Großbetriebe und Kombinate eine besondere Verantwortung für die Entwicklung der sozialistischen Großforschung?

### 2. Die Bedeutung der Hochschul- und Akademiereform

- Worin besteht das Grundanliegen der Hochschulreform?
- Welche Aufgaben stehen bei der Weiterentwicklung der Gemeinschaftsarbeit zwischen sozialistischer Großproduktion und Hochschulen?

#### Literatur:

- W. I. Lenin: Über den einheitlichen Wirtschaftsplan. In: W. I. Lenin, Werke Band 32, Dietz Verlag, Berlin 1961, Seiten 132 bis 141
- Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe und die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller antiimperialistischen Kräfte. Hauptdokument der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien 1969, Abschnitt II
- Die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975. Aus dem Beschluß des Staatsrates der DDR vom 3. April 1969, „Neues Deutschland“ vom 5. April 1969, oder in: Schriftenreihe des Staatsrates der DDR, Heft 8, 1969, Seite 115 bis 151
- L. I. Breschnew: Für die Festigung des Zusammenschlusses der Kommunisten - für einen neuen Aufschwung des antiimperialistischen Kampfes. Dietz Verlag, Berlin 1969, Seite 51 bis 53
- Walter Ulbricht: Die weitere Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1968, Seite 24 bis 37
- Kurt Hager: Grundfragen des geistigen Lebens im Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seite 38 bis 41

### Marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft I

Thema (Dezember 1969 und Januar 1970):

Die tiefgehende Umgestaltung der Leitung auf ökonomischem Gebiet, objektives Erfordernis für die Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes. Die wissenschaftliche Führungstätigkeit als Haupt-

### faktor für die Entwicklung der Produktivkräfte

#### Schwerpunkte:

- Das System der sozialistischen Leitung als Einheit von zentraler staatlicher Planung und Leitung der Grundfragen und der eigenverantwortlichen Planungs- und Leitungstätigkeit der sozialistischen Warenproduzenten und der örtlichen Staatsorgane
- Die Qualifizierung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit - eine Grundbedingung für die Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus

#### Literatur:

- W. I. Lenin: Staat und Revolution, V. Kapitel, Abschnitt 2 bis 4. In: Werke Band 25, Seite 473 bis 489
- W. I. Lenin: Noch einmal über die Gewerkschaften, die gegenwärtige Lage und die Fehler Trotzkis und Bucharins. In: Werke, Band 32, Seiten 73 bis 100
- Walter Ulbricht: Die weitere Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Referat auf der 9. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1968, Kapitel I, IV, V und VIII
- Walter Ulbricht: Zu einigen aktuellen Problemen. Schlusswort auf der 10. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seiten 5 bis 11
- Walter Ulbricht: Die Konstituierung der staatlichen Organe und Probleme ihrer wissenschaftlichen Arbeitsweise. Referat auf der 2. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1967, Seiten 3 bis 53, oder in: Walter Ulbricht: Zum ökonomischen System des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, Dietz Verlag, Berlin 1968, Band 2, Seiten 449 bis 496
- Walter Ulbricht: Über die Arbeit mit den Menschen. In: Neuer Weg, Heft 21/67, oder in: Walter Ulbricht: Zum ökonomischen System des Sozialismus, Dietz Verlag, Berlin 1968, Band 2, Seiten 589 bis 602
- Gerd Friedrich/Helmut Koziol: Einführung in die Lehre der sozialistischen Wirtschaftsführung. Schriftreihe zur sozialistischen Wirtschaftsführung, Dietz Verlag, Berlin 1967

### Marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft II

Thema (Dezember 1969): Der Hauptinhalt der modernen Wissenschaftsorganisation und die Herausbildung der sozialistischen Großforschung. Die gegenseitigen Beziehungen zwi-

### schen der sozialistischen Großindustrie und der modernen Wissenschaft

#### Schwerpunkte:

- Der Hauptinhalt des neuen Abschnittes der Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik der DDR. Die volle Nutzung der Produktivkraft Wissenschaft durch die Entwicklung der sozialistischen Großforschung und der sozialistischen Wissenschaftsorganisation
  - Worin besteht der Hauptinhalt des neuen Abschnittes unserer Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik?
  - Worin bestehen Wesen und Aufgaben der sozialistischen Großforschung?
  - Welche Arbeitsmethoden werden in der sozialistischen Wissenschaftsorganisation angewandt?
- Die besondere Verantwortung der Großbetriebe und Kombinate für die Entwicklung der sozialistischen Großproduktion
  - Warum bilden die Konzentration des Forschungspotentials und die Herausbildung der sozialistischen Großforschung eine wichtige Bedingung für die sozialistische Großproduktion?
  - Welche Aufgaben sind zu lösen, um die sozialistische Wirtschaftsorganisation als entscheidendes Mittel für den Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen voll zu nutzen?
  - Wodurch unterscheidet sich die moderne Wissenschaftsorganisation im Sozialismus vom kapitalistischen Management in Forschung und Entwicklung?

#### Literatur:

- W. I. Lenin: Über den einheitlichen Wirtschaftsplan. In: Werke, Band 32, Seite 131 bis 141, oder in: W. I. Lenin: Über Wissenschaft und Hochschulwesen, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seiten 211 bis 216
- Hauptdokument: Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe und die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller antiimperialistischen Kräfte. In: Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, 1969, Dokumente, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seiten 26 bis 40
- L. I. Breschnew: Für die Festigung des Zusammenschlusses der Kommunisten - für einen neuen Aufschwung des antiimperialistischen Kampfes. Rede des Leiters der Delegation der KPdSU auf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in

### Moskau, 7. Juni 1969, Dietz Verlag, Berlin 1969

- Walter Ulbricht: Die weitere Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Referat auf der 9. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1968, Seiten 24 bis 37
- Walter Ulbricht: Zu einigen aktuellen Problemen. Schlusswort auf der 10. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seiten 5 bis 11
- Die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975. Aus dem Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik vom 3. April 1969, In: „Neues Deutschland“ vom 5. April 1969
- Kurt Hager: Grundfragen des geistigen Lebens im Sozialismus. Referat auf der 10. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seiten 38 bis 53
- Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR, Dietz Verlag, Berlin 1969, Seiten 302 bis 312.

### Kandidatenschulung

In der Woche vom 8. bis 13. Dezember 1969 findet die erste Kandidatenschulung statt. Behandelt wird Komplex I, also die Themen 1 bis 3:

- Das Manifest der Kommunistischen Partei über die historische Mission der Arbeiterklasse
- Der schöpferische Beitrag W. I. Lenins zur Ausarbeitung und Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Lehre vor der Partei
- Die Große Sozialistische Oktoberrevolution - Beginn des sozialistischen Zeitalters der Menschheit. Die Allgemeingültigkeit ihrer Gesetzmäßigkeiten und Lehren.

### Parteikolloquien

Am 19. Januar 1970 findet das zweite Parteikolloquium in den Grundorganisationen statt.

Thema: Die Bedeutung der Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen, Basis und Oberbau bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR

Die Anleitung der Leiter der Kolloquien wird am 18. Dezember 1969, 16.15 Uhr, im Merkelbau, Raum 2, von Genossen Professor Dr. phil. habil. Dieter Teichmann durchgeführt.